

CBD-Öl im Alter

Mit der wachsenden Zahl von Staaten, die Marihuana in den vergangenen Jahren legalisiert haben und der zunehmenden Akzeptanz von Medizinalhanf, werden auch immer mehr neue Produkte speziell auf die ältere Bevölkerung zugeschnitten. Dies gilt besonders für Produkte, die [Cannabidiol oder kurz CBD](#) enthalten. Bei CBD handelt es sich um den nicht psychoaktiven Bestandteil der Cannabispflanze, der als Öl, Tinktur, Creme oder in Form von Lebensmitteln eingenommen werden kann. Dieser Wirkstoff enthält viele der Vorteile von Marihuana, ohne den Benutzer dabei durch das durch [THC indizierte „High-Gefühl“](#) zu belasten. Die positiven Effekte, die aus der Anwendung von CBD resultieren, können dabei besonders für ältere Menschen von großem Vorteil sein.

Viele ältere Menschen sind sich nicht darüber bewusst, inwieweit medizinisches Cannabis ihre Lebensqualität verbessern könnte. Da CBD aus der Marihuanapflanze gewonnen wird, können ältere Menschen die medizinischen Vorteile des Extrakts nutzen und das Kopf- oder Körpergefühl, das in der öffentlichen Wahrnehmung oft mit Marihuana in Verbindung gebracht wird, dennoch vermeiden. Zudem haben ältere Menschen die Möglichkeit, CBD in vielen verschiedenen Formen wie Tinkturen, Salben oder essbaren Produkten zu konsumieren und so auf das Inhalieren von anstatt Rauch verzichten.

[CBD-Produkte](#) können außerdem die Notwendigkeit der Einnahme von schädlichen und süchtig machenden verschreibungspflichtigen Medikamenten reduzieren oder sogar ersetzen. Nachdem diese Informationen nun verstärkt in der öffentlichen Wahrnehmung ankommen, verwundert es kaum, dass ältere Menschen langsam beginnen, ihre Vorurteile fallen zu lassen und sich intensiver mit den Möglichkeiten der Behandlung ihrer altersbedingten Krankheiten mit Cannabis beschäftigen.

Hier sind 8 Gründe, warum CBD ein regelmäßiger Bestandteil der Gesundheitsroutine jedes älteren Menschen werden sollte.

1. Schmerzlinderung

Es ist seit langem bekannt, dass Cannabis ein Schmerzmittel ist, das die Vorteile von verschreibungspflichtigen Medikamenten zum Teil deutlich übertrifft. So haben klinische Studien bewiesen, dass Marihuana sehr effektiv bei der Verringerung von Arthritis und Nervenschmerzen ist und die nachhaltige Heilung verschiedener [Muskel- und Gelenkschmerzen](#) vorantreiben kann.

2. Knochengesundheit

CBD Öl kann besonders für ältere Menschen ein großartiges Mittel darstellen, da es die Knochengesundheit stärkt und das Risiko von Knochenbrüchen verringert. Laut einer Studie kann der Konsum von CBD dabei helfen, bestehende [Frakturen zu heilen](#) und die Knochen langfristig zu stärken.

3. Beruhigende Effekte

Obwohl CBD für seine beruhigende Wirkung bekannt ist, fördert es gleichzeitig auch das Gefühl von Energie und wirkt der menschlichen Trägheit entgegen. Denn CBD stärkt die Zellen im menschlichen Körper und trägt zur deren vollständiger Regeneration bei. Darüber hinaus ist CBD ein Antioxidans, welches das Wachheitsgefühl fördert, das durch die Anwesenheit von freien Radikalen gestört werden kann. Eine Studie zeigt, dass Cannabidiol stärkere antioxidative Eigenschaften hat als zum Beispiel Vitamin C und Vitamin E.

4. Bekämpft von Grünem Star

Forscher untersuchen immer häufiger die [Behandlungsmöglichkeiten](#) von Glaukom (Grüner Star) durch Cannabiskonsum. Das Glaukom ist eine neurodegenerative Erkrankung und beeinträchtigt das Sehvermögen durch einen Druckanstieg im Auge. Seit Jahrzehnten gibt es Belege dafür, dass Cannabinoide diesen Druckanstieg um bis zu 25% reduzieren können. Da Glaukom-Patienten die Nebenwirkungen des Cannabiskonsums von THC-haltigen Präparaten oft vermeiden möchten, eignet sich CBD ausgezeichnet als Medikament zur Reduktion des Drucks im Auge.

5. Schlaflosigkeit und Schlafstörungen

Je älter wir werden, desto schwieriger ist es, längere Tiefschlafphasen zu erreichen. Während der dieser Phasen regeneriert sich unser Gehirn und wird von toxischen Substanzen befreit. Daher ist die Schlafqualität auch für die Prävention altersbedingter neurodegenerativer Erkrankungen wie Alzheimer oder Glaukom von großer Bedeutung. Häufig nutzen älteren Menschen Schlaftabletten, die ein großes Abhängigkeitspotenzial und eine Vielzahl von unangenehmen Nebenwirkungen mit sich bringen. CBD kann bei der Verlängerung der Tiefschlafphase und der Reduktion von leichteren Schlafphasen helfen.

6. Alternative zu verschreibungspflichtigen Medikamenten

Die Zahl der Senioren, die täglich verschreibungspflichtige Medikamente einnehmen, wächst jedes Jahr. Verschreibungspflichtige Medikamente können für ihre Benutzer jedoch äußerst gefährlich sein und zu Organschäden, Gewebeschäden, Abhängigkeit und sogar zum Tod führen

Cannabisprodukte sind eine sichere Alternative zu verschreibungspflichtigen Medikamenten, die mit weniger Nebenwirkungen und einem geringeren Suchtpotenzial einhergehen. Dieser Nutzen wird durch CBD verstärkt und wurde zum Beispiel in den USA schon zur Bekämpfung der Abhängigkeit von verschreibungspflichtigen Medikamenten eingesetzt. Es sind zudem weder Todesfälle noch Überdosen dokumentiert, die auf den Konsum Marihuana zurückzuführen sind.

7. Stimuliert den Appetit

Eine allgemeine Gefahr für die Gesundheit älterer Menschen ist der Appetitlosigkeit, die zu Gewichtsverlust, Gewebeschwäche und psychischen Problemen führen kann. Während Marihuana in der Medizin bereits seit langem genutzt wird, um den Appetit von Patienten zu erhöhen, hat sich mittlerweile auch isoliertes CBD als wirksame Appetitstimulans erwiesen.

8. Alzheimer und Demenz

Neueste Untersuchungen prüfen, inwieweit Cannabiskonsum den Ausbruch von Alzheimer verhindern kann. Laut mehreren Studien können Cannabinoide und damit auch CBD zur Beseitigung eines toxischen Proteins, das im Zusammenhang mit dem Ausbruch dieser Krankheit steht, beitragen. So können Cannabinoide eine Entzündungsreduktion im Gehirn bewirken und die Regeneration geschädigter Zellen unterstützen.

Wichtiger Hinweis:

Obwohl die potenziellen Vorteile der CBD-Anwendung gut dokumentiert sind, wird empfohlen, dass Sie sich vor der Verwendung von CBD-Produkten stets Rücksprache mit Ihrem Arzt halten.